

Prüfungsunterlage



Für Freiwillige Feuerwehren und Betriebsfeuerwehren

GRUNDAUSBILDUNG

Wissenstest B-S-G

Modul 1 – 3

Ausgabe 2008



GRUNDAUSBILDUNG

Inhaltsverzeichnis



Durchführungsbestimmungen – Allgemein	Seite 2
Durchführungsbestimmungen – Wissenstest	Seite 3
Zuteilung der Lehrinhalte	Seite 4
Modul 1 Wissenstest – Bronze	Seite 6
Modul 2 Wissenstest – Silber	Seite 12
Modul 3 Wissenstest – Gold	Seite 25
Praxismodul.....	Seite 33

Impressum:

Herausgeber:

Landesfeuerwehrkommando Steiermark, 8403 Lebring
LBD Albert KERN

Zusammenstellung & Layout:

OBR Dietmar LEDERHAAS
Ergänzungen und Änderungen BR d. ÖBFV Mag Otto FRITZ
ABI Peter MAYER

Herausgegeben:

März 1999

Ausgabe 2008

Sachgebiet	GRUNDAUSBILDUNG	Module
1-10	Durchführungsbestimmung	1 – 3 Praxis

1. Allgemeines:

Der Bezirksfeuerwehrkommandant sowie der Bezirks - Ausbildungsbeauftragte haben dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche im Inhaltsverzeichnis mit 6 gekennzeichneten Sachgebiete von den zuständigen Ausbildungsbeauftragten auf Orts- und Abschnittsebene effizient vermittelt und überprüft werden.

2. Wissensvermittlung:

2.1. Module 1 – 3

Die Inhalte der Module 1 – 3 entsprechen den Unterlagen des Wissenstestes in Bronze, Silber und Gold und werden von den Ortsfeuerwehr - Jugendbeauftragten bzw. Ausbildungsbeauftragten in der Feuerwehr vermittelt. Die Überprüfung erfolgt ausschließlich beim jährlichen Wissenstest durch den Bezirksfeuerwehr - Jugendbeauftragten.

Jene Mitglieder einer Feuerwehr, welche nicht aus den Reihen der Feuerwehrjugend kommen, müssen sich ebenfalls die Inhalte der Module 1 – 3 auf Ortsebene durch den Ausbildungsbeauftragten der Feuerwehr aneignen. Die Überprüfung dieser Sachgebiete kann im Rahmen des jährlichen Wissenstestes oder in einer eigenen durch den Bezirk ausgeschrieben Veranstaltung erfolgen, bei der ebenfalls der Bezirks - Jugendbeauftragte mit seinem Bewerterteam verantwortlich zeichnet.

2.2. Praxismodul

Die vorgesehenen Sachgebiete des Handbuches der Grundausbildung können auf Feuerwehr-, Abschnitts oder auch Bezirksebene vermittelt werden. Die Überprüfung der Ausbildung erfolgt durch den Bezirksfeuerwehrkommandanten, seinem Stellvertreter oder dem Bezirksausbildungsbeauftragten.

Das Praxismodul ist zweigeteilt:

Der theoretische Prüfungsteil umfasst Fragen aus den Sachgebieten der Grundausbildung 1, 2, 4, 7, 8 und 9. Das Feuerwehrmitglied muss aus jedem Sachgebiet 2 Fragen ziehen und beantworten. Zwei Bewerter vergeben jeweils für jede richtig beantwortete Frage 2 Punkte, für teilweise richtig beantwortete Frage 1 Punkt und für nicht beantwortete Frage 0 Punkte.

Beim praktischen Prüfungsteil muss der Teilnehmer der Grundausbildung die Tätigkeiten des Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupps kennen. (Wasserentnahme offenes Gewässer und Hydrant; Errichten einer Saugleitung; Herstellen der Zubringeleitung mit mehr als zwei B-Längen; Durchführung eines Löschangriffes mit zwei C-Rohren; Durchführung eines Löschangriffes mit B-Rohr)

2.3. Erste – Hilfe Kurs (16 Stunden)

Der Nachweis des 16-stündigen Erste-Hilfe Kurses, welcher nicht älter als 5 Jahre sein darf, muss von allen Teilnehmern der Grundausbildung erbracht werden. Die Ausbildung wird vom Österr. Roten Kreuz durchgeführt und kann bei allen Organisationen und Institutionen absolviert werden, wobei eine Teilnahme erst ab dem 15. Lebensjahr möglich ist. Erst bei Vorlage dieser Bescheinigung wird die abgeschlossene Grundausbildung im Feuerwehrpass bestätigt.

Sachgebiet	WISSENSTEST	Module
FJ	Durchführungsbestimmung	1 - 3

Abnahme:

Die Wissenstestabnahme erfolgt Bezirksweise. Der Bezirksfeuerwehrkommandant ist für die Abnahme verantwortlich. Der Bezirksfeuerwehr - Jugendbeauftragte hat die Veranstaltung vorzubereiten und fachlich qualifizierte Bewerber für die Abnahme einzuberufen. Der Zeitpunkt für die Abnahme wird vom Bezirksfeuerwehrkommando mind. 4 Wochen vorher bekannt gegeben. Die Verleihung der Wissenstestabzeichen erfolgt im Anschluß an den Bewerb und ist in feierlicher Form durchzuführen.

Bewertung:

Insgesamt sind an 6 Stationen 13 Aufgaben bzw. Fragen zu lösen, die von jeweils 2 Bewertern unabhängig bewertet werden. Für jede richtig gelöste Aufgabe werden von jedem Bewerber 2 Punkte, für jede teilweise richtig gelöste Aufgabe 1 Punkt und für jede nicht oder unrichtig gelöste Aufgabe 0 Punkte vergeben. Insgesamt können also 52 Punkte erreicht werden. Für die Erlangung des Abzeichens in Bronze, Silber oder Gold sind mindestens 34 Punkte erforderlich, wobei aber die Mindestpunktzahl pro Station erreicht werden muss. Die Bewerber tragen die erreichte Punktzahl in einen Laufzettel und in ein Sammelprotokoll ein.

Stationen	Aufgaben bzw. Fragen	max. Punktzahl	mind. Punktzahl	Tätigkeiten
Station 1	2	8	6	von den vorgegeben Fragen sind 2 zu ziehen und zu beantworten
Station 2	1	4	2	Die gesamte Station gilt als eine Aufgabe, d.h. alle Tätigkeiten sind vom Bewerber durchzuführen
Station 3	2	8	6	von den vorgegeben Fragen sind 2 zu ziehen und zu beantworten
Station 4	4	16	12	von den vorgegeben Fragen sind 4 zu ziehen und zu beantworten
Station 5	2	8	4	von den vorgegeben Fragen sind 2 zu ziehen und zu beantworten
Station 6	2	8	4	von den vorgegeben Fragen sind 2 zu ziehen und zu beantworten
Gesamt	13	52	34	

Wissenstestabzeichen:

Jeder Angehörige der Feuerwehrjugend, der die Prüfung positiv absolviert hat, erhält das entsprechende Wissenstestabzeichen. Dieses kann nur in der Reihenfolge Bronze, Silber, Gold erworben werden, d.h. pro Kalenderjahr kann nur eine Stufe des Wissenstestabzeichens erworben werden. Es darf nur die höchste Stufe des Wissenstestabzeichens auf der Dienstkleidung getragen werden. Der Erwerb des Wissenstestabzeichens in Bronze entspricht dem Modul 1 der Grundausbildung, der Erwerb des Abzeichens in Silber entspricht dem Modul 2 der Grundausbildung und der Erwerb des Wissenstestabzeichens in Gold entspricht dem Modul 3 der Grundausbildung.

Allgemeine Grundausbildung

Zuteilung der Lehrinhalte

Sachgebiet 1	ORGANISATION UND VERHALTENSREGELN				
Organisation der eigenen Feuerwehr	Modul	1			
Organisation des BFV	Modul		2		
Organisation des LFV	Modul			3	
Einsatzbereich der eigenen Feuerwehr	Modul	1			
Verhalten im Dienst	Modul	1			
Formalexerzieren	Modul	1	2	3	
Verhalten im Brandfall	Modul				Praxis
Verhalten in Notfällen	Modul			3	
Sachgebiet 2	UNFALLVERHÜTUNG / ERSTE HILFE				
Unfallverhütung im Feuerwehrdienst	Modul				Praxis
Absichern der Einsatzstelle	Modul				Praxis
Erste Hilfe Grundkurs	vor Absolvierung des GAB II				
Sachgebiet 3	BEKLEIDUNG, FAHRZEUGE UND GERÄTE				
Die Einsatzkleidung	Modul	1			
Die Dienstkleidung	Modul	1			
Fahrzeuge der eigenen Feuerwehr	Modul	1			
Geräte und Ausrüstung für den Brandeinsatz	Modul		2		
Schläuche und Kupplungen	Modul		2		
Wasserführende Armaturen	Modul		2		
Sonstige Geräte	Modul			3	
Die Lagerung der Geräte in den Fahrzeugen	Modul		2		
Schlauchleitungen verlegen	Modul				Praxis
Sonderfahrzeuge u. spezielle Geräte d. Fw.	Modul			3	
Sachgebiet 4	ATEM UND KÖRPERSCHUTZ				
Der Atemschutz	Modul				Praxis
Der Körperschutz	Modul				Praxis
Sachgebiet 5	NACHRICHTENDIENST				
Die Bedeutung des Nachrichtendienstes	Modul		2		
Warn- und Alarmsysteme	Modul	1			
Sachgebiet 6	BRAND- UND LÖSCHLEHRE				
Der Brand und seine Wirkung	Modul			3	
Richtiges Löschen	Modul			3	
Die Löschmittel	Modul			3	
Löschen mit Strahlrohr					GAB II
Kleinlöschgeräte	Modul			3	
Entstehungsbrandbekämpfung					GAB II

Sachgebiet 7**DER TECHNISCHE EINSATZ**

Der technische Feuerwehreinsatz	Modul		Praxis
Leinen und Knoten	Modul	2	
Maßnahmen beim Austritt von Flüssigkeiten	Modul Rettungsgeräte GAB II		Praxis

Sachgebiet 8**GEFAHRENLEHRE**

Die Gefahren an der Einsatzstelle	Modul		Praxis
Die Gefahrenerkennung	Modul		Praxis
Die GAMS – Regel	Modul	3	

Sachgebiet 9**DIE TAKTISCHEN EINHEITEN IM EINSATZ**

Das Verhalten im Einsatz	Modul		Praxis
Befehle und Meldungen	Modul		Praxis
Die Gruppe im Löscheinsatz	Modul		Praxis
Das Herstellen einer Saugleitung	Modul		Praxis
Der Löschangriff	Modul		Praxis
Der Löschangriff mit B-Strahlrohr	Modul		Praxis
Der Löschangriff mit Schaumrohr			GAB II
Arbeiten mit Leitern			GAB II
Abschlussübung	Modul		Praxis GAB II

Sachgebiet 10**LÄNDERSPEZIFISCHE BEILAGEN**

Kein Thema der Grundausbildung

Station	WISSENSTEST-BRONZE	Modul
1	Organisation in der Feuerwehr	1

Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
B.1.1	Nenne die wichtigsten Funktionen in deiner Feuerwehr!	<i>Der Feuerwehrkommandant der Feuerwehrkommandant- Stellvertreter der Schriftführer der Kassier die Zugskommandanten die Gruppenkommandanten die verschiedenen Beauftragten</i>	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
B.1.2	Nenne die Organe deiner Feuerwehr!	<i>Der Feuerwehrkommandant der Stellvertreter der Feuerwehrausschuss die Wehrversammlung die Wahlversammlung</i>	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
B.1.3	Was sind die wichtigsten Regeln für die Benützung von Feuerwehrhaus und Geräten?	<i>Feuerwehrhaus und Geräte dürfen nur benützt werden bei: Einsatz- und Übungsdienst sowie allen angeordneten Tätigkeiten</i>	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
B.1.4	Welche Dienstgrade gibt es in deiner Feuerwehr?	<i>Offiziere Chargen Mannschaftsdienstgrade Dienstgrade der Beauftragten</i>	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG

Station	WISSENSTEST – BRONZE	Modul
2	Formalexerzieren	1

Nummer	Aufgabe	Tätigkeit	Sachgebiet Literatur
B.2.1	<p>Die Bewerber treten Gruppenweise an, und ein Bewerber kommandiert die Gruppe.</p> <p>(Gruppe zu mind. 4 Bewerbern)</p>	<p>Grundstellung (Habt acht)</p> <p>Ruht - Stellung</p> <p>Wendungen (links – um; rechts – um)</p> <p>Abtreten</p>	<p>1.4</p> <p>Seite 1-13</p>

Kommandospiegel für den Bewerber

Die Bewerber stellen sich in der Formation „Linie zu einem Glied“ auf.

Der Bewerber gibt folgende Kommandos:

- Bewerber auf mein Kommando!
- Habt acht! (die Grundstellung ist zu kontrollieren)
- Rechts um! (die Wendungen sind zu kontrollieren)
- Links um! (die Wendungen sind zu kontrollieren)
- Gruppe ruht! (Ruhtstellung überprüfen)
- Habt acht! (die Grundstellung ist zu kontrollieren)
- Auf der Stelle abtreten!

Station	WISSENSTEST-BRONZE	Modul
3	Fahrzeug- und Gerätekunde	1

Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
B.3.1	Wie werden Feuerwehrfahrzeuge eingeteilt?	<i>Fahrzeuge zur Brandbekämpfung, Fahrzeuge zur techn. Hilfeleistung, Fahrzeuge für spezielle Aufgaben, Kombinationen sind möglich.</i>	3.3 Seite 1-18
B.3.2	Was ist ein TLF-A 2000?	<i>Ein Tanklöschfahrzeug mit 2000 l Löschwassertank und Allradantrieb</i>	3.3 Seite 1-18
B.3.3	Was bedeutet dass der taktischen Bezeichnung nachgesetzte A?	<i>Das Fahrzeug verfügt über Allradantrieb</i>	3.3 Seite 1-18
B.3.4	Welche(s) Fahrzeug(e) besitzt deine Feuerwehr?	<i>Taktische Bezeichnung wird gefragt wie: (LF, TLF, RF, usw.)</i>	laut EDV-Ausdruck des LFV
B.3.5	Wer erteilt den Auftrag zum Auf- und Absitzen auf das und vom Feuerwehrfahrzeug?	<i>Der Gruppenkommandant beziehungsweise der Jugendbeauftragte</i>	3.3 Seite 1-18 Auftrag Kommandant
B.3.6	Welche Voraussetzungen sind zum Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges nötig?	<i>Führerschein Fahrtauglichkeit Einschulung in der Feuerwehr Fahrberechtigung Fahrauftrag</i>	3.3 Seite 1-18
B.3.7	Wer trägt bei Fahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug die Verantwortung für Fahrzeug, Mannschaft und Geräte?	<i>Der Kraftfahrer</i>	3.3 Seite 1-18

Station	WISSENSTEST-BRONZE		Modul
4	Dienstgrade (Branddienst)		1
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
B.4.1	<p>Der Teilnehmer zieht 4 Dienstgrade, muss sie erkennen und die Funktionsebene nennen.</p> <p>vom JFM bis HBI</p>	<p>JFM - Jungfeuerwehrmitglied</p> <p>JFM grün/blaue Schlaufe mit 1 roten Streifen – Jungfeuerwehrmitglied 10 Jahre</p> <p>JFM grün/blaue Schlaufe mit 2 rote Streifen - Jungfeuerwehrmitglied 11 Jahre</p> <p>JFM grün/blaue Schlaufe mit 3 rote Streifen - Jungfeuerwehrmitglied 12 Jahre bis zur Absolvierung des Wissenstestabzeichen in Bronze</p> <p>JFM rote Schlaufe mit 1 weißen Streifen - Jungfeuerwehrmitglied nach einem Jahr mit Wissenstestabzeichen in Bronze</p> <p>JFM rote Schlaufe mit 2 weiße Streifen - Jungfeuerwehrmitglied nach zwei Jahren mit Wissenstestabzeichen in Silber</p> <p>JFM rote Schlaufe mit 3 weiße Streifen – Jungfeuerwehrmitglied nach drei Jahren mit Wissenstestabzeichen in Gold</p> <p>JFM mit Gruppenkommandantenstreifen – Jungfeuerwehrmitglied mit Wissenstestabzeichen in Gold und Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Silber</p> <p>PFM – Probefeuwehrmann Vorbereitung für den Feuerwehrdienst</p> <p>FM – Feuerwehrmann nach der Angelobung und Absolvierung der Grundausbildung</p> <p>OFM - Oberfeuerwehrmann</p> <p>HFM – Hauptfeuerwehrmann</p> <p>LM – Löschmeister Kommandant einer Löschgruppe</p> <p>OLM – Oberlöschmeister Kommandant einer Löschgruppe nach 6 Jahren LM</p> <p>HLM – Hauptlöschmeister Kommandant einer Löschgruppe nach 6 Jahren OLM</p> <p>BM – Brandmeister Kommandant eines Löschzuges</p> <p>OBM – Oberbrandmeister Kommandant eines Löschzuges nach 6 Jahren BM</p> <p>HBM – Hauptbrandmeister Kommandant eines Löschzuges nach 6 Jahren OBM</p> <p>BI – Brandinspektor Kommandant eines Löschzuges und erfolgreiches Ablegen der Kommandantenprüfung, sowie der Zustimmung des BFKdo's nach 6 Jahren HBM</p> <p>OBI – Oberbrandinspektor Stellvertretender Feuerwehrkommandant</p> <p>HBI – Hauptbrandinspektor Kommandant einer Feuerwehr</p>	<p>Satzungen des LFV gemäß § 21 LFG 1979</p> <p>Ausgabe 2005</p> <p>Dienstgradtafel des LFV</p>

Station	WISSENSTEST-BRONZE		Modul
5	Warn- und Alarmsysteme		1
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
B.5.1	Wie ist das Signal für die Sirenenprobe und wann wird sie durchgeführt?	<i>Dauerton 15 Sekunden</i> <i>Jeden Samstag um 12 Uhr</i>	5.2 Seite 1-7
B.5.2	Wie ist das Signal für den Feuerwehreinsatz?	<i>3 x 15 Sekunden langer Ton</i> <i>Unterbrechung 2x7 Sekunden</i> <i>Das Signal ist im Bedarfsfall zu wiederholen</i>	5.2 Seite 1-7
B.5.3	Wie ist das Signal für die „Zivilschutz – Warnung“? Wie ist das Signal für den „Zivilschutz – Alarm“? Wie ist das Signal für die „Zivilschutz – Entwarnung“?	<i>3 Minuten langer Dauerton</i> <i>1 Minute auf- und abschwellender Heulton</i> <i>1 Minute langer Dauerton</i>	5.2 Seite 1-7
B.5.4	Nenne die Notrufnummern: der Feuerwehr der Gendarmerie/Polizei der Rettung der Bergrettung den EURO – Notruf	122 133 144 140 112	5.2 Seite 1-7
B.5.5	Wie heißt die Bezirksfixfunkstation in deinem Bezirk und wo befindet sie sich?	<i>Florian</i> <i>in</i> 	

Station	WISSENSTEST-Bronze		Modul
6	Einsatz- und Dienstkleidung		1
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
B.6.1	Warum musst du bei Einsätzen und Übungen eine Einsatzkleidung tragen?	Zum persönlichen Schutz vor allgemeinen Gefahren an der Einsatzstelle	3.1 Seite 1-6
B.6.2	Was gehört zur Einsatzkleidung?	Einsatzanzug (ein- oder zweiteilig), Feuerwehrhelm, Feuerwehrsichthandschuhe, Sicherheitsstiefel, Schutzjacke	3.1 Seite 1-6
B.6.3	Warum musst du deine Einsatzkleidung nach jedem Einsatz sofort reinigen?	Um Schadstoffe zu entfernen, die sich während des Einsatzes in der Einsatzbekleidung festgesetzt haben	3.1 Seite 1-6
B.6.4	Nenne drei Anlässe, bei denen du die Dienstkleidung grün/blau tragen kannst?	Betreuung der Feuerwehrjugend, bei Schulungen, bei Leistungsbewerben, im Wasserdienst, im Innendienst, im Bereich der Logistik	3.2 Seite 1-5
B.6.5	Nenne drei Anlässe, bei denen die Dienstkleidung braun getragen werden kann?	Mitgliederversammlung, Festveranstaltungen, kirchliche Ausrückung, Begräbnis etc.	3.2 Seite 1-5
B.6.6	Was gehört zur Dienstkleidung grün/blau?	Dienstbluse grün/blau, Diensthose grün/blau, Gürtel grün/blau, Diensthemd grau, Barett rot oder Mütze grün/blau, Anorak, Nässe- und Kälteschutzbekleidung, Pullover, schwarze Socken, schwarze Schuhe oder Stiefel	3.2 Seite 1-5 Satzungen des LfV gemäß § 21 LfG 1979 Ausgabe 2005
B.6.7	Was gehört zur Dienstkleidung braun?	Dienstbluse braun, Diensthose/Dienstroock schwarz, Gürtel schwarz, Diensthemd weiß, Mütze braun/ Tellerkappe/Schiffchen oder Barett, Krawatte schwarz, schwarze Socken/Strümpfe oder Strumpfhosen schwarze Schuhe/Stiefeletten Handschuhe, Kälteschutz	3.2 Seite 1-5 Satzungen des LfV gemäß § 21 LfG 1979 Ausgabe 2005

Station	WISSENSTEST-SILBER		Modul
1	Organisation in der Feuerwehr		2
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
S.1.1	Nenne die wichtigsten Funktionen in deinem Bezirk!	Der Bezirksfeuerwehrkommandant <i>der</i> Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter die Abschnittsfeuerwehr-Kommandanten <i>der Bez. Kassier</i> <i>der Bez. Schriftführer</i> die Bezirksbeauftragten	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
S.1.2	Nenne die Organe in deinem Bezirk!	Der Bezirksfeuerwehrkommandant <i>der</i> Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter der Bezirksfeuerwehrausschuss <i>der Kommandantentag</i> <i>der Bezirksfeuerwehrtag</i> die Wahlversammlung	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
S.1.3	In wie viele Abschnitte ist dein Bezirk unterteilt? In welchem Abschnitt ist deine Feuerwehr eingegliedert?	in Feuerwehrabschnitte meine Feuerwehr liegt im Abschnitt	
S.1.4	Wie heißt der Bezirksfeuerwehrkommandant und der Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter in deinem Bezirk?	Unser Bezirksfeuerwehrkommandant heißt..... <i>(Dienstgrad, Vor- und Zuname)</i> Unser BezirksfeuerwehrkdStv heißt..... <i>(Dienstgrad, Vor- und Zuname)</i>	

Station	WISSENSTEST – SILBER	Modul
2	Formalexerzieren	2

Nummer	Aufgabe	Tätigkeit	Sachgebiet Literatur
S.2.1	Die Bewerber treten Gruppenweise an, und ein Bewerber kommandiert die Gruppe. (Gruppe zu mind. 4 Bewerber)	Grundstellung (Habt acht) Wendungen (links – um; rechts – um) Marsch Richtungsänderung Anhalten Abtreten	1.4 Seite 1-13

Kommandospiegel für den Bewerber

Die Bewerber stellen sich in der Formation „2-er Reihe“ auf.

Der Bewerber gibt folgende Kommandos:

- Bewerber auf mein Kommando!
- Habt acht! (die Grundstellung ist zu kontrollieren)
- Im Schritt Marsch ! (nach ca. 50m –Richtungsänderung)
- Richtung links/rechts ! (nach weiteren 50m anhalten)
- Gruppe halt!
- Links um! (die Wendungen sind zu kontrollieren)
- Gruppe ruht! (Ruhtstellung überprüfen)
- Habt acht!
- Auf der Stelle abtreten!

Station	WISSENSTEST – SILBER		Modul
3	Fahrzeug und Gerätekunde		2
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
S.3.1	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Saugkopf</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät?</p>	<p><i>Zur Wasserentnahme mittels Saugleitung</i></p> <p><i>Sieb schützt vor Verunreinigungen</i></p> <p><i>Ventil verhindert das Abfließen des Wassers.</i></p>	3.5 - 3.8
S.3.2	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Löschdecke</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Ersticken von Bränden (Kleidung, Gefäße usw.)</i></p> <p><i>Auseinanderfalten der Decke und abdecken der Brandfläche</i></p> <p><i>Stickeffekt (Sauerstoffentzug)</i></p>	3.5 - 3.8
S.3.3	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Saugschlauch</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zur Wasserentnahme mittels Saugleitung</i></p> <p><i>Durch die Drahtspirale bleibt der Schlauch auch bei Unterdruck stabil</i></p> <p><i>Atmosphärischer Außendruck drückt das Wasser über den Saugschlauch bis zur Pumpe vor</i></p>	3.5 - 3.8
S.3.4	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Handscheinwerfer</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Bei Dunkelheit (Atemschutzeinsätze, Nacheinsätze und Warneinrichtung)</i></p> <p><i>Standlicht-, Scheinwerfer- und Blinklichtfunktion</i></p> <p><i>Umfeld ausleuchten bzw. vor Gefahr warnen</i></p>	3.5 - 3.8

<p>S.3.5</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Saugschlauchleine</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zum Befestigen der Saugleitung</i></p> <p><i>Wird vor jedem Kupplungspaar zur Entlastung angelegt</i></p> <p><i>Entlastung der Kupplungspaare</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.6</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Zumischer</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Mischt Schaummittel dem Löschwasser bei</i></p> <p><i>Saugt über einen D-Saugschlauch Schaummittel aus dem Behälter</i></p> <p><i>Erzeugung von Schaum</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.7</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Ventilleine</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zum Öffnen des Ventils beim Saugkopf</i></p> <p><i>Die Saugleitung wird durch Öffnen des Ventils vom Wasser entleert</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.8</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Kübelspritze</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zum Löschen von festen Brennstoffen in der Entstehungsphase</i></p> <p><i>Eine doppelwirkende Pumpe fördert das Wasser aus dem Behälter</i></p> <p><i>Bei kleineren Bränden kann rasch und handlich vorgegangen werden</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.9</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Kupplungsschlüssel</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p><i>Zum Kuppeln der im Feuerwehrdienst verwendeten Schläuche</i></p> <p><i>Ansetzen der entsprechenden Größe (A, B, C bzw. H, Gabelteil) auf den Knaggen</i></p> <p><i>Damit die Kupplungspaare miteinander verbunden werden</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>

<p>S.3.10</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Feuerwehrgurt</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Um sich in gefährlichen Positionen zu sichern und die Mitnahme von leichten Geräten zu ermöglichen</i></p> <p><i>Wird um den Körper des Einsatzpersonals gelegt</i></p> <p><i>Mannausrüstung für den Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.11</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>C-Strahlrohr</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät?</p>	<p><i>Als Endstück der Löschleitung</i></p> <p><i>Man kann damit einen Voll- und Sprühstrahl sowie eine Absperrung durchführen</i></p> <p><i>Löschwasserverbrauch gezielt einsetzen</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.12</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Faltsignal</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zur Ankündigung, dass die „Feuerwehr“ in unmittelbarer Nähe eingesetzt ist</i></p> <p><i>Durch Auseinanderklappen der drei Beine wird die Stabilität der Standfläche gesichert</i></p> <p><i>Zum Hinweisen und Warnen, dass sich eingesetztes Personal in der Umgebung bewegt (für nachkommende Fahrzeuge)</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.13</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Hydrantenschlüssel</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p><i>Zum Öffnen und Schließen von Hydranten</i></p> <p><i>Knaggenteil für Schieber, Dreieck für die Blindkappe und Viereck für den Fallmantelhydranten</i></p> <p><i>Um einen Wasserbezug vom Hydranten herzustellen</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.14</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Erste-Hilfe Koffer</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p><i>Um bei Verletzungen an Personen eine Erstversorgung durchführen zu können</i></p> <p><i>Ist Pflichtbeladung in jedem Feuerwehrfahrzeug</i></p> <p><i>Damit die Rettungsmaßnahmen sofort eingeleitet werden können</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>

<p>S.3.15</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Sammelstück</p> <p><u>Fragen:</u></p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zum Sammeln von zwei Druckleitungen bei einem Pumpeneingang bzw. nächst größerem Durchmesser</i></p> <p><i>Der kleinere Durchmesser ist die Eingangs- und der größere Durchmesser die Ausgangsfließrichtung</i></p> <p><i>Geringe Wassermengen von zwei unabhängigen Fördereinrichtungen zu sammeln</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.16</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Verkehrsleitkegel</p> <p><u>Fragen:</u></p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Um den Fahrzeugverkehr in bestimmte Bereiche zu leiten</i></p> <p><i>Um den Schadensort bzw. die Arbeitsfläche umfangreich abzusichern</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.17</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Arbeitsleine</p> <p><u>Fragen:</u></p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p><i>Zum Befestigen bzw. Hochziehen von Geräten, sowie als Absperreinrichtung</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.18</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>B - Druckschlauch</p> <p><u>Fragen:</u></p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p><i>Zum Befördern des Löschwassers über eine längere Wegstrecken (mind. 20 m)</i></p> <p><i>Wird am Pumpen- oder Hydrantenausgang bzw. Sammelstück-, Übergangsstück-, Verteiler- oder Strahlrohreingang angekuppelt</i></p> <p><i>Man kann beliebig lange Strecken durch Zusammenkuppeln der Schläuche zurücklegen</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.19</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Rettungsleine</p> <p><u>Fragen:</u></p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Längen gibt es?</p>	<p><i>Wird für die Rettung und Sicherung von Personen verwendet</i></p> <p><i>Wird in Zusammenhang mit Rettungsgeschirr, Bergetuch und Dreiecktuch bzw. zur Selbstrettung eingesetzt</i></p> <p><i>20 oder 30 Meter Länge</i></p>	<p>3.5 - 3.8</p>

<p>S.3.20</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>C-Druckschlauch</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zum Befördern des Löschwassers über eine längere Wegstrecke (Löschleitung)</p> <p>Wird am Verteiler- und Strahlrohr-Eingang angekuppelt</p> <p>Man kann beliebig lange Strecken durch Zusammenkuppeln der Schläuche zurücklegen</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.21</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Tauchpumpe</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zur Beförderung des Wassers aus größeren Tiefen</p> <p>Wird elektrisch angetrieben</p> <p>Leichte Handhabung durch geringes Gewicht beim Transport</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.22</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Verteiler</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zum Aufteilen der Zubringleitung in Löschleitungen</p> <p>Verteilt zwei C-Leitungen und eine B-Leitung,</p> <p>wobei mittels Dreh- bzw. Hebelventil geöffnet oder geschlossen wird</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.23</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Schaumrohr</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät?</p>	<p>Zum Aufbringen von Löschschaum zur Brandbekämpfung</p> <p>Das Wasser-Schaummittelgemisch wird durch Zuführen von Luft zu Löschschaum umgewandelt</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.24</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Übergangsstück B - C</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zum Zusammenkuppeln von zwei unterschiedlichen Schlauchdurchmessern</p> <p>Ist an den Kupplungen der jeweiligen Schläuche anzubringen</p> <p>Um Reduzierungen durchführen zu können</p>	<p>3.5 - 3.8</p>

<p>S.3.25</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Leiter</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche verschiedenen Leitern gibt es?</p>	<p>Zum Überwinden von unterschiedlichen Höhen</p> <p>Ausziehen der Leiterteile bei Schiebeleitern bzw. Zusammenstecken der Leiterteile bei Steckleitern</p> <p>Steckleiter, Schiebeleiter, Anhängeleiter, Drehleiter</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.26</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Schlauchträger</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p>Zum Tragen von doppelt gerollten Druckschläuchen</p> <p>Mittig durch den gerollten Schlauch einbringen und mit der Klemme befestigen</p> <p>Die Druckschläuche können platzsparend gelagert werden</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.27</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Schlauchbinder</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zum Abdichten von Leckstellen bei Druckschläuchen</p> <p>Binde wird in der entsprechenden Größe über das Leck gelegt und mittels Klemme befestigt</p> <p>Damit ein im Einsatz beschädigter Druckschlauch weiter verwendet werden kann</p>	<p>3.5 - 3.8</p>
<p>S.3.28</p>	<p>Das Gerät ist aufzunehmen und zu erklären.</p> <p>Schlauchhalter</p> <p><u>Fragen:</u> Wozu wird dieses Gerät verwendet? Wie funktioniert dieses Gerät? Welche Wirkung wird damit erzielt?</p>	<p>Zum Halten von Schlauchleitungen bei der Überwindung von größeren Höhen</p> <p>Um den betreffenden Schlauch legen und mit dem Haken an einem Vorsprung oder dergleichen befestigen (keine Leiter)</p> <p>Schläuche und eventuelle Kupplungen werden entlastet</p>	<p>3.5 - 3.8</p>

Station	WISSENSTEST – SILBER		Modul
4	Dienstgrade (Verwaltungsdienst)		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
S.4.1	Der Teilnehmer zieht 4 Dienstgrade, muss diese erkennen und die Funktionsebene nennen können.	<p>Blauer Blusenaufschlag (Verwaltungsdienst):</p> <p>LM d.V. – Löschmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr und Absolvierung der Grundausbildung</p> <p>OLM d.V. – Oberlöschmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr, nach 6 Jahren LM d.V. und Absolvierung des entsprechenden Fachlehrganges</p> <p>HLM d.V. – Hauptlöschmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr, nach 6 Jahren OLM d.V.</p> <p>BM d.V. – Brandmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren HLM d.V. und den Gruppenkommandantenlehrgang</p> <p>OBM d.V. – Oberbrandmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren BM d.V. und den Gruppenkommandantenlehrgang</p> <p>HBM d.V. – Hauptbrandmeister der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren OBM d.V. und den Gruppenkommandantenlehrgang</p> <p>BI d.V. – Brandinspektor der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter einer Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung (Feuerwehrebene: nach 6 Jahren HBM d.V. und Zustimmung des Bezirksfeuerwehrkommandos)</p> <p>OBI d.V. – Oberbrandinspektor der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung, nach 6 Jahren BI d.V.</p> <p>HBI d.V. – Hauptbrandinspektor der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung, nach 6 Jahren OBI d.V.</p> <p>ABI d.V. – Abschnittsbrandinspektor der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung, nach 6 Jahren HBI d.V.</p> <p>BR d.V. – Brandrat der Verwaltung Schriftführer, Kassier, EDV- oder Pressebeauftragter des Landesfeuerwehrverbandes mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung, nach 6 Jahren ABI d.V.</p>	<p>Satzungen des LfV gemäß § 21 LFG 1979 Ausgabe 2005</p> <p>Dienstgradtafel des LfV</p>

Station	WISSENSTEST – SILBER		Modul
4	Dienstgrade (Fachdienst)		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
		<p>Brauner Blusenaufschlag (Fachdienst):</p> <p>LM d.F. – Löschmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr, Feuerwehrgrundausbildung mit jeweiligen Fachkenntnissen</p> <p>OLM d.F. – Oberlöschmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr, nach 6 Jahren LM d.F.</p> <p>HLM d.F. – Hauptlöschmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr, nach 6 Jahren OLM d.F.</p> <p>BM d.F. – Brandmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes und Landesfeuerwehrverbandes, Gruppenkommandantenlehrgang (Feuerwehrebene: nach 6 Jahren HLM d.F.)</p> <p>OBM d.F. – Oberbrandmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes und Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren BM d.F.</p> <p>HBM d.F. – Hauptbrandmeister des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes und Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren OBM d.F.</p> <p>BI d.F. – Brandinspektor des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung (Feuerwehrebene: nach 6 Jahren HBM d.F. und Zustimmung des Bezirksfeuerwehrkommandos)</p> <p>OBI d.F. – Oberbrandinspektor des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst des Bezirksfeuerwehrverbandes bzw. des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren BI d.F.</p> <p>HBI d.F. – Hauptbrandinspektor des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst des Bezirksfeuerwehrverbandes bzw. des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren OBI d.F.</p> <p>ABI d.F. – Abschnittsbrandinspektor des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst des Bezirksfeuerwehrverbandes bzw. des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren HBI d.F.</p> <p>BR d.F. – Brandrat des Fachdienstes Beauftragte für Atemschutz, Funk, Gerätemeister, Grundausbildung, Jugend, Maschinenmeister, Techniker, Strahlenschutz und Wasserdienst des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren ABI d.F. ; Stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Betriebsfeuerwehren</p> <p>OBR d.F. – Oberbrandrat des Fachdienstes Vorsitzender des Fachausschusses Betriebsfeuerwehren</p>	

Station	WISSENSTEST – SILBER		Modul
4	Dienstgrade (Sanitätsdienst)		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
		<p>Schwarzer Blusenaufschlag (Sanitätsdienst):</p> <p>LM d.S. – Löschmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr, Feuerwehrgrundausbildung mit jeweiligen Fachkenntnissen</p> <p>OLM d.S. – Oberlöschmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr, nach 6 Jahren LM d.S.</p> <p>HLM d.S. – Hauptlöschmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr, nach 6 Jahren OLM d.S.</p> <p>BM d.S. – Brandmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, Gruppenkommandantenlehrgang (Feuerwehrebene: nach 6 Jahren HLM d.S.)</p> <p>OBM d.S. – Oberbrandmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren BM d.S.</p> <p>HBM d.S. – Hauptbrandmeister des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren OBM d.S.</p> <p>BI d.S. – Brandinspektor des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär in der Feuerwehr bzw. des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, mit erfolgreich abgelegter Kommandantenprüfung (Feuerwehrebene: nach 6 Jahren HBM d.F. und Zustimmung des Bezirksfeuerwehrkommandos)</p> <p>OBI d.S. – Oberbrandinspektor des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren BI d.S.</p> <p>HBI d.S. – Hauptbrandinspektor des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren OBI d.S.</p> <p>ABI d.S. – Abschnittsbrandinspektor des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär des Bezirksfeuerwehrverbandes oder des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren HBI d.S.</p> <p>BR d.S. – Brandrat des Sanitätsdienstes Apotheker, Psychologe, Sanitätsbeauftragter oder Veterinär des Landesfeuerwehrverbandes, nach 6 Jahren ABI d.S.</p> <p>FA – Feuerwehrarzt Verantwortlicher Arzt in der Feuerwehr, Feuerwehrgrundausbildung</p> <p>BFA – Bezirksfeuerwehrarzt Verantwortlicher Arzt im Bezirksfeuerwehrverband, Feuerwehrgrundausbildung</p> <p>LFA - Landesfeuerwehrarzt Leiter des Sachgebietes Sanität im Landesfeuerwehrverband, Feuerwehrgrundausbildung</p> <p>Violetter Blusenaufschlag (Seelsorglicher Dienst)</p> <p>FKUR – Feuerwehrkurat Seelsorger im Feuerwehrdienst, Feuerwehrgrundausbildung</p> <p>BFKUR – Bezirksfeuerwehrkurat Bezirksbeauftragter für den seelsorglichen Dienst, Feuerwehrgrundausbildung</p> <p>LFKUR – Landesfeuerwehrkurat Landesbeauftragter für den seelsorglichen Dienst, Feuerwehrgrundausbildung</p>	

Station	WISSENSTEST-SILBER		Modul
5	Nachrichtendienst		2
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
S.5.1	Wann darf man ein Funkgerät in Betrieb nehmen?	Wenn es der Dienst erfordert und eine Meldung abzusetzen ist	5.1 Seite 1-7
S.5.2	Nenne und beschreibe die vier wichtigsten „W“ einer Alarmierung.	<p>1. Wer spricht</p> <p>2. Was ist passiert</p> <p>3. Wo wird die Feuerwehr benötigt</p> <p>4. Wie Hinweise auf besondere Umstände</p>	5.1 Seite 1-7
S.5.3	Wie wird deine Feuerwehr alarmiert?	<p>Über den Notruf 122 in der Bezirksalarmzentrale (Florianstation)</p> <p>Über die Sirene oder den Personenrufempfänger unserer Feuerwehr</p> <p>Örtlich / manuell z.B. durch Druckknopfmelder für die Sirene am Feuerwehrhaus</p> <p>Über Telefon (Brandmeldestelle)</p>	5.1 Seite 1-7
S.5.4	Welche Nachrichtenmittel sind in der Feuerwehr vorhanden und für welchen Zweck werden sie verwendet?	<p>Funkfixstation Funken nur im Feuerwehrhaus möglich</p> <p>Fahrzeugfunkgerät Funken nur im Fahrzeug möglich</p> <p>Handfunkgerät Funken an jedem Standort möglich</p> <p>Mobiltelefon Telefonieren an jedem Standort möglich</p> <p>Personenrufempfänger Empfangen der Alarmierung in einem beschränkten bzw. unbeschränktem Bereich möglich</p>	5.1 Seite 1-7

Station	WISSENSTEST-SILBER		Modul
6	Knoten		2
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
S.6.1	Welche Knoten werden bei der Feuerwehrjugend verwendet?	<p><i>Kreuzklang (Mastwurf)</i></p> <p><i>Kreuzknoten</i></p> <p><i>Zimmermannsklang</i></p> <p><i>Kreuzklang und halber Schlag am Strahlrohr</i></p>	<p>7.2</p> <p>Seite 1-8</p>
S.6.2	Was ist eine Rettungsleine?	<p><i>Eine Leine nur zum Retten und Sichern von Personen</i></p> <p><i>Sie ist 20 oder 30 Meter lang</i></p>	<p>7.2</p> <p>Seite 1-3</p>
S.6.3	Was ist eine Arbeitsleine?	<p><i>Für Arbeitsleinen gibt es keine Vorschriften</i></p> <p><i>Ausgeschiedene Rettungsleinen können als Arbeitsleinen verwendet werden, müssen jedoch beim Ende und beim Karabiner rot eingefärbt werden</i></p> <p><i>Arbeitsleinen dürfen zum Sichern von Personen nicht verwendet werden</i></p>	<p>7.2</p> <p>Seite 1-3</p>
S.6.4	Wie wird eine Arbeitsleine bzw. eine Rettungsleine aufbewahrt?	<p><i>Arbeitsleinen werden in einem blauen Leinenbeutel aufbewahrt</i></p> <p><i>Rettungsleinen werden in einem orangefarbenen Leinenbeutel aufbewahrt</i></p>	<p>7.2</p> <p>Seite 1-3</p>

Station	WISSENSTEST – GOLD		Modul
1	Organisation in der Feuerwehr		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
G.1.1	Nenne die Funktionen im Landesfeuerwehrverband!	Der Landesfeuerwehrkommandant der LFK – Stellvertreter die Referenten des Landesfeuerwehrverbandes die Beauftragten des Landesfeuerwehrverbandes die Bediensteten des Landesfeuerwehrkommandos	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
G.1.2	Nenne die Organe im Landesfeuerwehrverband!	Der Landesfeuerwehrkommandant der LFK – Stellvertreter der Landesfeuerwehrausschuss der Landesfeuerwehrtag die Wahlversammlung	1.1 Seite 1-4 Steir. LFG
G.1.3	Wo befindet sich die Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark?	In Lebring (Bezirk Leibnitz)	
G.1.4	Wer ist stimmberechtigtes Mitglied im Landesfeuerwehrausschuss?	Der Landesfeuerwehrkommandant der LFK – Stellvertreter die Bezirksfeuerwehrkdten ein Vertreter der BtF ein Vertreter der BF	

Station	WISSENSTEST – GOLD	Modul
2	Formalexerzieren	3

Nummer	Aufgabe	Tätigkeit	Sachgebiet Literatur
G.2.1	Die Bewerber treten Gruppenweise an, und jeder Jugendliche kommandiert die Gruppe (Gruppe zu mind. 4 Bewerbern)	<i>Antreten einer Gruppe (Linie zu einem Glied)</i> <i>Ausrichten</i> <i>Ehrenbezeugung – Meldung zum Bewerber</i> <i>Abtreten</i>	1.4 Seite 1-13

Kommandospiegel für den Bewerber

Der Bewerber gibt folgende Kommandos:

Bewerber	Bewerter
<i>1. Gruppe auf mein Kommando!</i>	
<i>1. Gruppe!</i>	
<i>Linie zu einem Glied – Vergatterung!</i>	
<i>Rechts richt - euch!</i>	
<i>Habt acht!</i>	
<i>Zur Meldung an den Bewerber – Gruppe rechts - schaut!</i>	
<i>Herr/Frau Bewerber, Bewerber meldet 1. Gruppe zum Formalexerzieren angetreten!</i>	
	<i>Abtreten lassen!</i>
<i>Abtreten lassen!</i>	
<i>Habt acht!</i>	
<i>Auf der Stelle – abtreten!</i>	

Station	WISSENSTEST – GOLD		Modul
3	Fahrzeug- und Gerätekunde		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
G.3.1	Was bedeutet die GAMS – Regel?	Gefahr erkennen Absichern Menschenrettung durchführen Spezialkräfte anfordern	8.1 Seite 1-25
G.3.2	Nenne den Standort folgender Sonderfahrzeuge in Deinem Bezirk: Schweres Rüstfahrzeug (SRF) Gefährliches Stoffe-Fahrzeug (GSF) oder Ölschadensfahrzeug (ÖF) Drehleiter (DL) oder Hubsteiger	SRF bei Feuerwehr GSF bei Feuerwehr ÖF bei Feuerwehr DL bei Feuerwehr Hubsteiger bei Feuerwehr	3.3 Seite 1-17 Berichte des Bezirksfeuerwehrko mmandos
G.3.3	Nenne folgende Stützpunkt- feuerwehren in deinem Bezirk: Wasserdienst – Stützpunkt Atemschutz – Stützpunkt Strahlenschutz - Stützpunkt	Wasserdienst ist bei Feuerwehr Atemschutz bei Feuerwehr Strahlenschutz bei Feuerwehr	3.3 Seite 1-17 Berichte des Bezirksfeuerwehrko mmandos
G.3.4	Welche speziellen technischen Geräte werden im Feuerwehrdienst eingesetzt?	Hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer u. Schere) pneumatische Hebekissen hydraulische Seilwinden Greifzüge Notstromaggregate Atemschutzgeräte	3.3 Seite 1-17

<p>G.3.5</p>	<p>Erkläre den Verwendungszweck und die Funktionsweise nebenstehender Geräte:</p> <p>Motorsäge, Umlenkrolle, Schanzwerkzeug</p> <p>Frage:</p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p>Motorsäge - zum Ab- und Aufschneiden holzähnlicher Teile</p> <p>Antrieb mittels Benzin- oder E-Motor</p> <p>um Wege freizumachen bzw. sperrige Teile leichter zu entfernen</p> <p>Umlenkrolle - um ein Seil umzulenken wird mittels Verankerung (Haken, Schlinge, Schäkel) befestigt</p> <p>um eine Richtungsänderung durchführen zu können</p> <p>Schanzwerkzeug - bei Verklausungen, Verschüttungen und Grabungsarbeiten</p> <p>Schaufeln, Aufhacken, Stemmen</p>	
<p>G.3.6</p>	<p>Erkläre den Verwendungszweck und die Funktionsweise nebenstehender Geräte:</p> <p>Greifzug, Winde, Trennschleifer</p> <p>Fragen:</p> <p>Wozu wird dieses Gerät verwendet?</p>	<p>Greifzug - um schwere Lasten wegziehen zu können</p> <p>wird mittels Verankerung (Freilandverankerung, Schlinge, Schäkel) befestigt</p> <p>ruckfreies ziehen von schweren Lasten</p> <p>Winde - zum Heben von schweren Lasten</p> <p>durch drehen der Kurbel wird Zahnstange gehoben bzw. gesenkt</p> <p>rasches Heben von schweren Lasten</p> <p>Trennschleifer - zur Entfernung von sperrigen Metallteilen</p> <p>Antrieb mittels Benzin- oder E-Motor</p> <p>rascher und unbeschränkter Einsatz möglich</p>	

G.3.7	Nenne die Voraussetzungen für einen Brand?	Brennbarer Stoff Sauerstoff Wärme Richtiges Verhältnis	6.1 Seite 1-11
G.3.8	Was heißt Löschen?	Beseitigung einer der Voraussetzungen für das Brennen	6.2 Seite 1-10
G.3.9	Welche Löschmittel kennst du?	Wasser Schaum Pulver CO₂ Löschgase Metallbrandpulver	6.3 Seite 1-14
G.3.10	Wie kannst du die Voraussetzung Sauerstoff beim Löschen beeinflussen?	Durch Verdrängen oder Abdecken	6.2 Seite 1-10
G.3.11	Wie kannst du die Voraussetzung Wärme beim Löschen beeinflussen?	Durch Abkühlen unter den Flammbeziehungswise Zündpunkt	6.2 Seite 1-10
G.3.12	Welchen Hauptlöscheffekt wendest du bei Flammbränden an?	Ersticken	6.2 Seite 1-10

Station	WISSENSTEST – GOLD		Modul
4	Dienstgrade und Verwendungsabzeichen		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
G.4.1	<p>Der Teilnehmer zieht 4 Dienstgrade bzw. Verwendungsabzeichen, muss sie erkennen und die Funktionsebene nennen können.</p> <p>Vom ABI des Branddienstes bis zum Landesbranddirektor</p>	<p>ABI - Abschnittsbrandinspektor Kommandant eines Feuerwehrabschnittes im Bezirk oder Kommandant einer Feuerlösch- und Bergbereitschaft (FuB)</p> <p>BR - Brandrat Stellvertretender Bezirksfeuerwehrkommandant</p> <p>OBR - Oberbrandrat Bezirksfeuerwehrkommandant</p> <p>LFR - Landesfeuerwehrrat Leiter eines Sachgebietes im Landesfeuerwehrverband, zur Unterstützung des Landesfeuerwehrkommandanten</p> <p>LBDS - Landesbranddirektorstellvertreter Stellvertretender Landesfeuerwehrkommandant</p> <p>LBD - Landesbranddirektor Landesfeuerwehrkommandant</p> <p>Verwendungsabzeichen:</p> <p>Schriftführer (Verwaltungsdienst) Kassier (Verwaltungsdienst) Pressebeauftragter (Verwaltungsdienst) EDV-Beauftragter (Verwaltungsdienst) Atemschutz (Fachdienst) Funk (Fachdienst) Gerätemeister (Fachdienst) Maschinenmeister (Fachdienst) Jugend (Fachdienst) Techniker (Fachdienst) Ausbildung allgemein (Fachdienst) Strahlenschutz (Fachdienst) Wasserdienst (Fachdienst) Apotheker (Sanitätsdienst) Psychologe (Sanitätsdienst) Sanitätsbeauftragter (Sanitätsdienst) Veterinär (Sanitätsdienst)</p>	<p>Satzungen des LFV gemäß § 21 LFG 1979 Ausgabe 2005</p> <p>Dienstgradtafel des LFV</p>

Station	WISSENSTEST – GOLD		Modul
5	Verhalten bei Notfällen		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
G.5.1	Was musst du bei Verkehrsunfällen mit Verletzten sofort tun?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unfallstelle absichern 2. Alarmieren 3. Zündquellen fernhalten 4. Verletzte betreuen 	1.6 Seite 1-11
G.5.2	Was musst du im Brandfall tun?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alarmieren 2. Personen retten 3. Erste Löschhilfe leisten 4. Eintreffende Einsatzkräfte informieren 	1.5 Seite 1-15
G.5.3	Was musst du bei einem Stromunfall tun?	<p style="text-align: center;">Alarmieren</p> <p>Retten von Personen ist nur im spannungsfreien Zustand möglich</p>	1.6 Seite 1-11
G.5.4	Was musst du bei einem Gärgasunfall beachten?	<p style="text-align: center;">Sofort alarmieren</p> <p>Kerzentest ist nicht geeignet</p> <p>Pressluftatmer (schwerer Atemschutz) ist notwendig</p>	1.6 Seite 1-11
G.5.5	Was musst du tun, wenn du jemanden aus einem Eisenbruch retten willst?	<p style="text-align: center;">Das Körpergewicht auf eine möglichst große Fläche verteilen</p>	1.6 Seite 1-11

Station	WISSENSTEST – GOLD		Modul
6	Kleinlöschgeräte		3
Nummer	Frage	Antwort	Sachgebiet Literatur
G.6.1	Was zählt man zu den Kleinlöschgeräten?	<i>Löschdecke Feuerpatsche Kübelspritze Tragbare Feuerlöscher</i>	6.5 Seite 1-11
G.6.2	Welche Arten von tragbaren Feuerlöschern gibt es?	<i>Nasslöscher (Wasserlöscher) Schaumlöscher Pulverlöscher Gaslöscher</i>	6.5 Seite 1-11
G.6.3	Nenne mind. vier Regeln für den Einsatz eines Pulverlöschers?	<i>1. Greife das Feuer in Windrichtung an 2. Lösche von vorne nach hinten und von unten nach oben 3. Lösche Tropf- und Fließbrände von oben nach unten 4. Lösche Glutnester immer mit Wasser nach 5. Lass gebrauchte tragbare Feuerlöscher immer sofort nachfüllen</i>	6.5 Seite 1-11
G.6.4	Erkläre und zeige, wie ein tragbarer Feuerlöscher einsatzbereit gemacht wird!	<i>Anhand eines bereitgestellten tragbaren Feuerlöschers</i>	6.5 Seite 1-11
G.6.5	Nenne und beschreibe die 5 Brandklassen!	<i>A – Brände von festen Stoffen (Holz, Papier, Textilien) B – Brände von flüssigen Stoffen und flüssigwerdenden Stoffen (Alkohol, Benzin, Harze) C- Brände von Gasen (Methan, Propan, Acetylen) D - Brände von Metallen (Aluminium, Natrium, Magnesium) F - Brände von Speiseölen/-fetten (pflanzliche oder tierische Öle und Fette) in Frittier- und Fettbackgeräten und anderen Kücheneinrichtungen</i>	6.5 Seite 1-11
G.6.6	In welchen zeitlichen Abständen müssen die tragbaren Feuerlöscher von einem Löscherwart überprüft werden?	<i>alle 2 Jahre</i>	6.5 Seite 1-11

